

# Seite des Friedens

## Aktuelle Zitate

**Aufgabe einer Friedensgesellschaft ist es nicht nur, Krieg und Terror zu verhindern, sondern die Ursachen dafür zu analysieren.**

Es gibt „Grüne“, die – berechtigt – gegen die nicht artgerechte Haltung und Zucht von Pelztieren sind, da es wesentlich leichtere und nicht weniger ansprechend gemusterte Kunstpelze gibt. Bestimmte Radikalinskys aber greifen zum Rasiermesser um Damen ihre Pelzmäntel aufzuschlitzen – ohne Rücksicht ob es sich nicht um alte Andenken handelt. Gleichgesinnte Fundis haben erfolgreich zur Vernichtung des Nerzes beigetragen, indem sie Käfige des (amerikanischen) Minks aufrissen, von denen sich etwa 10% vermehren konnten. In dieser Zeitschrift wurde mehrfach aufgerufen, daß sich Umweltschutzparteien von den Anarchofaschisten trennen. Das wird ihnen offenbar von ihren Subventionsgebern verweigert. Der Mord in Holland ist der Beweis, wie begründet unsere Forderung ist.

Die Pietätlosigkeit in der Aula der Uni zeigt die inhumane Haltung jener – feige maskierten – Linksfaschisten. („Kunstwerke“ wie auf der Wientalbrücke sind die Produkte unserer Zeit).

---

### Nationale Vielfalt?

wenn aus einem gewissen Lager plötzlich nationale Besonderheiten und regionale Vielfalt gelobt wird, ist Vorsicht am Platze! denn vorerst ist eine genaue Trennung durchzuführen, wo es sich um Werte der Vielfalt handelt und inwieferne um Rückständigkeit, Reste mittelalterlicher Brutalität und Menschenfeindlichkeit: Zwangsverheiratung von Kindern, Menschenhandel, Versklavung, (lebensgefährliche) Verstümmelung von Frauen, Verwehrung der Schulbildung für Frauen und analoge Unmenschlichkeiten. Gewiß hat es auch bei uns Hexenverfolgung und Inquisition gegeben. Aber immerhin hat unser jetziger Heiliger Vater diese Verfehlungen offen verurteilt und bedauert. Andere Religionsgemeinschaften täten gut daran, diesem Beispiel zu folgen! Insbesondere tut eine rückhaltlose Verurteilung jener

fundamentalistischen Fanatiker not, die ihre Missetaten mit der Bezeichnung „Religiös“ oder gar als göttlichen Auftrag bezeichnen! Alle Staaten haben die Pflicht, derartiges als Gotteslästerung und schweres Verbrechen klarzustellen!

### Das höchste Gut

ist die Gesundheit unserer Jugend. Diesen Grundsatz sollte man niemals aus den Augen verlieren! Es geht darum, die tödliche Gefährdung durch Rauschgift radikal zu bekämpfen! Leider gelingt es immer wieder „Nützlichen Idioten“ mit Schaumschlägereien die Situation auf den Kopf zu stellen, und das alte Spiel der Verhätzelung der Täter zu kultivieren anstelle der konsequenten Erfordernisse zum Schutz der Opfer. Der wahre Kern der anarcho-kriminalistischen Szene zeigt sich bei ihren verbrecherischen Gewalt-

szenen gegen unsere Exekutive! In diesem Zusammenhang hat es glücklicherweise offene Worte und scharfe Verurteilungen seitens einiger Regierungsmitglieder gegeben. Unsere Exekutive bedarf

jeden Schutzes gegen mafioses Gesindel – ein Wort, viel zu sanft für Dealer und andere Mafiosi, Denn es geht um das höchste Gut, die Gesundheit unserer Jugend!  
**Seneca**

## Fortpflanzung ist kein Privatvergnügen

Dieser Satz steht deutlich im Gegensatz zur herrschenden Doktrin. Über die – von Taylor beschriebenen – historischen Phasen restriktiver und libertinärer Kultur hinausgehend, gibt es zwei grundsätzliche historische Wenden: Die erste war eine Betonung der Verantwortung auf metaphysisch-religiöser Basis die offensichtlich Einsichten in Zusammenhänge ausdrückte, die in der Natur der Sache liegen. Die Begründung war wie gesagt nicht biologisch-naturwissenschaftlich, sondern bezog sich auf entsprechende Textstellen alter Überlieferungen, die als Offenbarungen und damit als unantastbare Wahrheiten dargestellt wurden. Im Einzelnen wurde allerdings immer wieder auf den Zusammenhang mit natürlichen Abläufen hingewiesen, als Beweise für die Weisheit des Schöpfers. Diese Vorschriften hatten in ihrer Tendenz Einschränkungen sexuellen Verhaltens zum Inhalt – die infolge mangelnder Kenntnis der biologischen Basis gelegentlich übers Ziel hinausschossen und konstruierte Deutungen und Abstraktionen formulierten, wie z.B. die Auffassung, Sexualität sei an sich böse, Machwerk des Teufels usw. Der jeweiligen Kultur entsprechend, wurden die religiös verankerten Grundsätze in die jeweilige gesetzliche Praxis eingebracht. Generell war ja durch die Entstehung der „Gemeinschaft der Fremden“ aus der alten Lebensform der Stammesgemeinschaften, in der bestimmte Probleme garnicht auf-

tauchten die normative Festlegung der bis dahin instinktiv gegebenen Verhaltensweisen notwendig geworden. Die entgegengesetzte Wende ist letztlich eine Folge der „Aufklärung“ die alle metaphysisch fundierte Offenbarung bestritt und als ungerechtfertigte Beschränkung der akuten Forderungen des Individuums bekämpfte. Gleichzeitig wurde der biologische Zusammenhang zwischen Zeugung und Vermehrung aufgeklärt und Sexualität mit immer effizienteren Methoden von diesem Zusammenhang gelöst. Die biologische Beziehung von Liebe, Familie und Nachkommenschaft wurde bestritten (Engels, 1851) „Freie Liebe“ proklamiert und schließlich der Versuch einer völligen Umkehrung der Lebensform in den „Kommunen“ der Sechzigerjahre gestartet. Noch immer wird – im Zeichen der Selbstverwirklichung und Gleichheit – berufliche Arbeit der Frauen – nach mehr Kindergärten und Tagesheimen gerufen! Das ist sicherlich für die generelle Problematik der verkehrte Weg. Denn es geht darum, Kindern einen möglichst langen intensiven Kontakt mit der Mutter zu ermöglichen denn alle Psychologen sind sich darin einig, daß die Mutter unersetzlich für das optimale Aufwachsen der Nachkommen ist. Was heute zu fordern ist, ist ein entsprechender gesellschaftlicher Beitrag für jene Familien, bei denen die Frauen bereit sind ihrer natürlichen Bestimmung nachzukommen. Diese Ent-

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Agemus Nachrichten Wien - Internes Informationsorgan der Arbeitsgemeinschaft Evolution, Menschheitszukunft und Sinnfragen, Naturhistorisches Museum Wien](#)

Jahr/Year: 2002

Band/Volume: [69\\_2002](#)

Autor(en)/Author(s): Redaktion

Artikel/Article: [Seite des Friedens 5-6](#)